



PRÄSIDENT

Jahresbericht 2025

Rückblick auf das Bienenjahr

Bereits im Herbst 2024 kündigten sich bei mir grössere Völkerverluste an. Da noch weitere Imker/innen in meiner Umgebung betroffen waren, gehe ich etwas näher darauf ein. Mitte Oktober waren schon etliche Kästen leer, keine Bienen, keine Brut. Ursachenforschung war angesagt. Da ich gegenüber den letzten 3 Jahren nichts an der Varroabehandlung geändert hatte, suchte ich das Problem woanders. Beim Einschmelzen der Waben konnte ich bei 3 Völkern Schäden durch Varroa feststellen, bei den restlichen 18 nichts dergleichen. Der grösste Unterschied zu den Vorjahren war die grosse Melizitosekrankheit. Das Schadbild war bei allen Betroffenen gleich, bereits sehr früh leere Kästen, obwohl das Brutbild im August – September noch gut aussah. Ich vermutete, dass durch die grosse Tracht ein bis zwei Brutzyklen ausfielen und sich die Völker davon nicht mehr erholten. Die Antwort vom BGD schloss das nicht aus, brachte aber auch nichts Neues.

Also Abschiessen und mit vollem Elan mit den verbliebenen Völkern in die neue Saison starten. - Reichen die verbliebenen Völker für die Bestäubungsaufträge aus oder muss ich mit den Produzenten nach zusätzlichen Möglichkeiten suchen? Auch das gehört zu den Vorbereitungen der neuen Saison.

Die Völker entwickelten sich gut, das Wetter ebenso. Ich gleiche meine Völker nicht aus, da der Wabentausch die Volksentwicklung verfälscht. Mitte April bekamen die starken Völker bereits den ersten Honigraum. Ende April hatten alle Völker den ersten Honigraum und die stärkeren erhielten den zweiten. Schwärme gingen mir dieses Jahr keine ab, ich entnahm aber auch schon früh Brutwaben für Ableger. Je nach Wetter erstelle ich Sammelbrutableger und verwende diese für die Königinnenzucht.

Aus dem Vorstand

Leider mussten wir uns im Dezember von der neu gewählten Geschäftsführerin Esther Göldi trennen. Interimsweise wurde die Kasse durch mich geführt. Ein Vorteil war, dass Esther im 2024 gar nichts gemacht hatte, so konnte ich die Bilanz «jungfräulich» von Simone Müller aus dem Vorjahr übernehmen. Sie hat mich auch bei der Rechnungsstellung unterstützt und so konnte das Jahr 2024 doch noch abgeschlossen werden. Die Revisoren hatten nichts zu bemängeln und die Rechnung wurde an der Delegiertenversammlung (DV) genehmigt.

An dieser Stelle ein besonderer Dank an Robert Hess vom Veterinäramt, da der Beitrag an unseren Verband im 2024 nicht in Rechnung gestellt wurde, durften wir grosszügigerweise den Betrag für 2 Jahre einfordern.

Für die Präsidentenkonferenz (PK) im Januar 2025 konnte ich zum Glück Sandra Bertschinger (VTBF) als Aktuarin gewinnen. Von Interesse dürfte der Antrag sein, die Mitgliederbeiträge an den Kantonalverband zu senken, da dessen Vermögen durch den Beitrag des Veterinäramtes wächst. Für die PK 2026 bereite ich die Zahlen auf, damit wir eine Diskussionsgrundlage haben und den Delegierten an der (DV) einen Vorschlag präsentieren können.

Die DV 2025 fand das erste Mal im neuen Format statt. Wie an der letzten DV bestimmt, wurden an einem Abend die statutarischen Geschäfte abgehandelt. Hans Stettler wurde für seinen ausserordentlichen Einsatz als «Interims-Honigobmann» von den Betriebsprüfer/innen mit einem Geschenk überrascht.



VERBAND
THURGAUER
BIENZÜCHTERVEREINE

Erfreulicherweise meldeten sich Jeannine Künzli (OTIV) als Aktuarin und Michi Weber (VTBF) als Kassier, so konnten die Lücken im Vorstand an der DV wieder aufgefüllt werden.

Nach der Versammlung genossen wir einen grosszügigen Apéro und es entwickelten sich noch spannende Gespräche. Ich war angenehm überrascht, wie gut der Anlass ankam und freue mich bereits auf die zweite Ausgabe im 2026.

Im Mai kam der Vorstand erstmals in der neuen Besetzung zusammen. Die letzten 2 Jahre wurden aufgearbeitet, (Hans Frei und ich sind ja noch die Einzigen mit Wissen aus den Vorjahren) die Aufgaben wurden neu verteilt und das Vizepräsidium mit Michael Weber neu besetzt. Für die Winterveranstaltung, früher das Referat nach der DV, wurde das Thema Brutunterbrechung mit dem Königinnenisolator gewählt. Jeannine Künzli gestaltete einen sehr guten Flyer für den Anlass – vielen Dank für die Gestaltung.

Im November trafen wir uns zur zweiten Vorstandssitzung. Diese ist jeweils geprägt mit den Vorbereitungen zur PK und zur DV. Ausserdem sind noch ein paar Punkte für die Weiterbildung für Imker/innen am 29. November offen. Auch diese Veranstaltung wurde zum ersten Mal so durchgeführt. Mit 100 Teilnehmenden war der Anlass nicht schlecht besucht, hat aber noch Luft nach oben, sind doch im Thurgau 650 Imker/innen registriert. Wer es verpasst hat, oder es nochmals sehen will, hier der Link zum Anlass und einer kürzeren Version des Vortrages von Ralf Alles. <https://vtb-2000.clubdesk.com>

(Ausblick) Gedanken

Honig ist das einzige Lebensmittel, dass keinen Erstöffnungsschutz vorgeschrieben hat. Für mich absolut unverständlich. Jedes Honigglas sollte mit einem Erstöffnungsschutz versehen sein. Ich imkere mit dem Goldsiegel-Label von Bienen Schweiz und kann dieses Siegel aufkleben. Der Mehraufwand für die Siegel-Kontrolle ist verschwindend klein.

In der deutschen Bienenzeitung fand ich einen interessanten Text zum 100 Jahr Jubiläum des DIB-Einheitsglases: *«Nicht das Glas an sich ist es, sondern der Gewährverschluss, der mit dem Glase ein Ganzes bildet, beide sind derart miteinander verbunden... Eins ohne das andere kann und soll nicht gedacht werden»*. Erstaunlich ist, dass dieser Text aus dem Jahr 1925 stammt.

Ich danke dem gesamten Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Ein weiterer Dank geht auch an die folgenden Ämter und Personen, mit denen wir eine gute Zusammenarbeit pflegen:

- Veterinäramt mit den Bieneninspektorinnen und Bieneninspektoren
- BBZ Arenenberg
- Thurgauer Obstverband
- Allen Sektionsvorständen und ihren Kaderleuten

Fimmelsberg, im Januar 2025

Der Präsident VTB: *Armin Füllemann*

Quellen:

- Deutsche Bienenzeitung